

Truman Plaza wechselt den Besitzer

Stofanel plant Wohnen mit italienischem Flair– Deutsch-Amerikanisches Volksfest muss umziehen

Von Isabell Jürgens

Die Elefanten vom Circus Fliegenpilz trotten gemächlich unter den hohen Kiefern umher, von neugierigen Kinder aus dem angrenzenden „Parkviertel Dahlem“ bestaunt. Doch solche exotischen Szenen wird es auf der Truman Plaza, dem letzten großen unbebauten Grundstück in Zehlendorf, nicht mehr lange geben. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) hat das knapp 50 000 Quadratmeter große Areal für 20,15 Millionen Euro an die Stofanel Projektentwicklung GmbH verkauft. Die erste Rate wurde bereits überwiesen, im Dezember erfolgt der Besitzwechsel.

Seit vor elf Jahren Pläne scheiterten, das Areal des einstigen US-Einkaufszentrums „Truman Plaza“ mit über 300 Wohnungen für Bundesbedienstete zu bebauen, lag das Grundstück in bester Zehlendorfer Lage gegenüber dem amerikanischen Headquarter zumeist brach. Vor acht Jahren zogen dann neben den Zirkusleuten auch die Veranstalter des Deutsch-Amerikanischen Volksfestes hierher, und so verwandelte sich Brache alljährlich für einige Wochen im Jahr in einen riesigen Vergnügungspark. Nun ist wieder Wohnungsbau geplant. Die neu gegründete Stofanel Projektentwicklung GmbH, die aus der Zusammenarbeit des Unternehmerpaars Ludwig Stoffel und Giovan-

na Stefanel hervorgegangen ist, will an der Truman Plaza italienisches Flair und deutsche Qualitätsstandards zusammenbringen, heißt es in der Marketing-Abteilung des Unternehmens. Der Münchener Baumentwickler und die italienische Modedesignerin, die jahrelang als Kreativdirektorin in der Firma ihres Vaters tätig war, arbeiten derzeit an einem tragfähigen Konzept.

„Genauere Pläne gibt es zu diesem Zeitpunkt noch nicht“, so Marketing-Chefin Anna-Maria Gerhart. Die geplante Wohnanlage mit viel Grün solle sich an den Bedürfnissen von Familien orientieren. Das Planungsrecht sieht jedenfalls etwa 200 Wohnungen und Geschäfte vor. „Großflächiger Einzelhandel ist ausgeschlossen“, sagte Steglitz-Zehlendorfs Baustadtrat Uwe Stäglin (SPD).

„Für das Deutsch-Amerikanische

Volksfest sind das sehr schlechte Nachrichten“, sagt Veranstalter Richard Simmons. „Wir haben in Zehlendorf keinen vergleichbaren Platz.“ Er wolle gern im ehemaligen amerikanischen Sektor bleiben. Deshalb sei auch der Platz am Kurt-Schumacher-Damm keine Alternative. Deshalb hofft Simmons, den Platz an der Clayallee wenigstens 2009 noch einmal nutzen zu können. Sonst wäre das 48. Deutsch-Amerikanische Volksfest vom 25. Juli bis zum 17. August 2008 vermutlich das letzte in Zehlendorf. Der von Bezirk ins Spiel gebrachte Platz des 4. Juli in Lichterfelde käme für Simmons nicht in Betracht: „Der ist zu klein, und es gibt zu viele Anwohner drum herum“, so Simmons.

Die Bima führt seit Längerem auch auf der gegenüberliegenden Seite der Clayallee Verkaufsverhandlungen. Die Amerikaner nut-

zen dort einen Teil des ehemaligen US-Headquarters als Konsularabteilung. Kurz vor der Eröffnung der neuen US-Botschaft am Pariser Platz ist jedoch klar, dass diese zu klein ist, um die Konsularabteilung aufzunehmen. „Wir wollen deshalb gerne kaufen“, bestätigt ein Sprecher der Botschaft.

Die Bima wollte zum Stand der Verhandlungen gestern keine Auskunft geben. Die Kaufverhandlungen gestalten sich unter anderem wegen der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen offenbar schwierig. Denn noch gibt es kein Konzept für das gesamte, 80 000 Quadratmeter große Areal mit seinen zum Teil denkmalgeschützten Häusern.

Pläne, dort den Campus für die Freie Universität einzurichten hatten sich genauso zerschlagen wie Pläne, dort den Bundesnachrichtendienst unterzubringen.



An der Clayallee wird gebaut: Das Deutsch-Amerikanische Volksfest wird sich vermutlich bereits 2009 einen neuen Platz suchen müssen

FOTO: PA/KPA

